

Wissen
aus erster Hand

www.fst-halberstadt.de



WB systemische Traumapädagogik

WB zum Traumapädagogen 2021/22

(Inhalt überarbeitet und aktualisiert) **Stand Juli 2020**

Institut für Fortbildung, Supervision und Familientherapie Halberstadt

Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)

Anschrift: • 38820 Halberstadt • Buchhornstraße 1 • 03941-603599 • **E-Mail:** FST-Halberstadt@t-online.de



Einführung

Was ist Traumapädagogik und wo lässt sie sich nutzen?

Die Traumapädagogik hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem eigenständigen Fach- und Forschungsgebiet innerhalb der Pädagogik und Sozialarbeit entwickelt. Sie stellt ein störungsspezifisches pädagogisches Konzept dar, welches sich auf ganzheitliche, ressourcenorientierte und resilienzbasierte Erziehungsansätze stützt. Sie bietet hilfreiche Konzepte und Methoden zur pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Missbrauchs-, Misshandlungs- oder Vernachlässigungserfahrungen im Bereich der stationären, teilstationären und ambulanten Jugendhilfe, Erziehung und Beratung.

Vor allem in der stationären und teilstationären Jugendhilfe hat sich die Klientel in den vergangenen Jahren drastisch verändert. Studien zeigen, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Traumafolgestörungen von Jahr zu Jahr zugenommen haben. Experten schätzen, dass etwas 60-70% aller Kinder und Jugendlichen, die in Heimen und anderen stationären Einrichtungen untergebracht sind, in der Herkunftsfamilie massive körperliche und seelische Traumatisierungen erfahren haben und entsprechende Symptome, wie Bindungsstörungen, selbstverletzende Verhaltensweisen, Störungen der Affektregulation und verschiedene Störungen des Sozialverhaltens zeigen. Zudem weisen die Eltern dieser Heranwachsenden überdurchschnittlich häufig psychische Störungen auf, was die Arbeit mit den Herkunftsfamilien zusätzlich erschwert.

Traumatisierte Kinder, Jugendliche und deren Eltern stellen für Erzieher und Sozialarbeiter eine ganz besondere Herausforderung dar. Die Grundhaltung, das Wissen und die vielen Methoden der Traumapädagogik können den Erziehern, Sozialarbeitern und den betroffenen Kindern und Jugendlichen wirksam helfen. Viele der in dieser Weise auffälligen Heranwachsenden nehmen an kinder- und jugendpsychiatrischen Maßnahmen teil. Die Ergebnisse dieser, die Heimerziehung flankierenden externen ambulanten psychotherapeutischen aber auch stationären psychiatrischen Maßnahmen sind oft unbefriedigend und lösen die gravierenden Probleme im Heimalltag und im tatsächlichen Lebensraum der Kinder und Jugendlichen selten. Die Traumapädagogik setzt dagegen im Alltag, im tatsächlichen Lebensraum der Kinder und Jugendlichen an und stützt sich auf feinfühligke Beziehung, kontinuierliche emotionale Nähe und auf die Fähigkeit des Menschen, bei guten pädagogischen Rahmenbedingungen nachzureifen und veräumte Schritte in der Persönlichkeitsentwicklung nachzuholen. Eine reife Persönlichkeit ist eine Grundvoraussetzung für spätere Verselbstständigung.

Die Traumapädagogik, das haben verschiedene Modellprojekte gezeigt, kann aber auch eine spezifische die stationäre Jugendhilfe flankierende Traumatherapie effektiv unterstützen und gerade für die Phase der Stabilisierung und Neuorientierung von großem Nutzen sein. Darüber hinaus fördern ihre Grundhaltung und Vorgehensweisen das soziale und emotionale Nachreifen von Kindern und Jugendlichen mit Traumaerfahrungen. Das heißt sie unterstützen die Persönlich-

keitsentwicklung und helfen symptomatisches Verhalten wie Bindungs- und Beziehungsstörungen, Selbstverletzung, Suizidversuche, dissoziative Zustände, Mangel an Impulskontrolle usw. wirksam zu reduzieren bzw. auszugleichen.

Was werden die Teilnehmer lernen?

In dieser, auf systemischen Grundannahmen basierenden Weiterbildung wird ein komplexes und in sich geschlossenes traumapädagogisches Konzept für die stationäre und teilstationäre Jugendhilfe gelehrt und ihre methodisch-didaktische Umsetzung vermittelt und geübt. Neben der Vermittlung von störungsspezifischem Wissen wird der/die Teilnehmer/in lernen, sicherer mit traumaspezifischen Symptomen seiner/ihrer Klienten umzugehen und im Sinne des Konzepts angemessen und feinfühlig zu intervenieren. Darüber hinaus wird er/sie befähigt, pädagogische und heilpädagogische Interventionen mit dem Ziel der Stabilisierung und Nachreifung seiner Klienten zu führen. Der/die Teilnehmer/in wird erkennen, dass eine wesentliche Grundlage zur Anregung von Lern- und Entwicklungsprozessen die natürlichen Ressourcen auf verschiedenen Ebenen der Persönlichkeitsentwicklung des Klienten sind. Der/die Teilnehmer/in wird den achtsamen Umgang mit sich selbst und seinen Klienten lernen, um seine Interventionen in emotionaler Bezogenheit durchzuführen. Die WB orientiert sich an den Standards der Bundesgemeinschaft für Traumapädagogik (BAG-TG).

Struktur der Weiterbildung

- ⇒ 6 Grundseminare a 2 Tage in Halberstadt
(Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 14.30 Uhr)
- ⇒ 2 Supervisions- und Vertiefungstage
- ⇒ 2 Selbsterfahrungstage
- ⇒ Anwendungen im Praxisfeld, Praxisbericht
- ⇒ Weiterbildungsstunden insgesamt 160 (einschließlich der 30 Stunden traumapädagogische Praxis im eigenen Berufs- und Arbeitsfeld)

Inhalte konkret

Seminar 1 Einführung und Grundhaltung der Traumapädagogik

- Einführung in die Methodik & Didaktik der WB
- Merkmale lebender Systeme, systemische Pädagogik & Erziehung
- Grundlagen der Traumaforschung und Traumapädagogik
- Neuroanatomie des Traumas, neurophysiologische Reaktionen
- Kennen lernen und Einüben von Achtsamkeit und Entspannung
- Führen und Folgen in Balance, eine pädagogische Grundhaltung der Traumapädagogik (mit Grundhaltungen des Tai Chi Chuan)
- Schulung von Körperwahrnehmung, Achtsamkeit in Beziehung

Seminar 2 Resilienz, Entwicklung trotz widriger Umstände Bedeutung von Beziehungen, Nähe und Emotionen

- Grundlagen der Resilienzforschung, Salutogenese und Kohärenz
- Kohärenz entwickeln, Ressourcen entdecken, nutzen und aktivieren

- Beziehung versus Macht – Grenzen machtzentrierter Erziehung bei Menschen mit Traumafolgestörungen, Autorität durch Beziehung
- Systemische Gesprächsführung (zirkuläre- & Skalierungsfragen)
- Bedeutung von Bindung und Beziehung, Arbeit mit der Skalierungsscheibe
- Feinfühligkeit als Arbeitskonzept für die traumapädagogische Arbeit
- Professionelle Nähe – zur Anregung von Lernprozessen des emotionalen Nachreifens, Beziehungen in traumapädagogischen Kontexten gestalten

Seminar 3 Trigger erkennen, reduzieren & Selbstbemächtigung Stress- und Aggressionsmanagement

- Umgang mit Triggern im Betreuungsprozess, Emotionen verstehen
- Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen & Gefühlen, Telearbeit, Kritik als Erziehungsanregung, Konzept zur Differenzierung von Emotionen
- Das Konzept der Selbstbemächtigung /nach W. Weiß
- systemische Konzepte zum Umgang mit Aggressionen und störendem Verhalten
- bedürfnisorientierter Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- eigene Erfahrungen mit Aggressionen, Handlungsansätze in der Betreuung von Menschen, die aggressive Verhaltensweisen zeigen

Seminar 4 Selbstfürsorge und Symptommanagement

- Einführung in das Konzept des Selbstfürsorgetrainings / nach F. Natho
- Methoden des Selbstfürsorgetrainings in der Jugendhilfe
- 3 Phasen der Selbstfürsorge (methodisch-didaktisches Vorgehen)
- Selbstfürsorgekoffer und Körperbildarbeit
- Traumafolgestörungen, körperliche Phänomene, Symptome und systemische Umgangsweisen im pädagogischen Alltag
- Verhaltensauffälligkeiten als Herausforderung für die Teamentwicklung und Teamarbeit
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten im therapeutischen und pädagogischen Handeln

Seminar 5 Der Körper als Ressource, Narrative Elemente in der Traumapädagogik

- Regulierung von Stresszuständen durch veränderte Körperwahrnehmung
- Einführung in die Progressive Muskelrelaxation zur Regulation von emotionalen Spannungen: Grundlagen, Übungen, Training der Körperwahrnehmung
- Einführung in das Autogene Training zur Regulation von emotionalen Spannungen, Grundlagen, Übungen, Training der Körperwahrnehmung
- Geschichten zur Unterstützung des emotionalen Nachreifens
- Methodik des Geschichtenerzählens für traumatisierte Kinder
- Rahmenbedingungen für Situationen des Geschichtenerzählens
- Übung eines konkreten Beispiels aus der Praxis, Reflexion

Seminar 6 Körpererleben erweitern durch Klang Kooperation mit dem Umfeld

- Arbeit mit Klang und Klangmassage bei gestörtem Körperbild
- Schulung der Wahrnehmung und Selbstfürsorge durch Klang und Klangreisen
- Konzeptentwicklung traumapädagogischer Hilfen, Ideen und Erfahrungen
- Kooperation mit Familien, Pflegefamilien und anderen Helfersystemen, Umgang mit psychisch kranken Eltern

***Hinweis:** Die Reihenfolge der Inhalte kann sich in Abhängigkeit zur Besetzung der einzelnen Seminare mit Referenten ändern.*

Lehrkräfte: **Frank Natho** (Lehrtherapeut für System. Therapie, Familientherapie DGSF, Supervisor DGSF usw.). **Sylke Gaul** (Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF). **Dr. Janine Born** (Dipl.-Psychologin, Neuropsychologin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrtherapeutin DGSF, Systemischer Coach DGSF). **Martin Neumann** (Lehrer für **Tái Chi Chúan** und Körperarbeit). **Peter Filter** (Heilpädagoge, Klangtherapeut). **Simone Bebermeyer** (Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF, Systemische Supervisorin DGSF, Trainerin für PMR), **Patrick Saupe** (Erziehungswissenschaftler / MA, Systemischer Therapeut DGSF), **Sandra Pohl** (Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF, Entspannungstrainerin).

Rahmenbedingungen für die Teilnahme an der Weiterbildung

- Anmeldung, Weiterbildungsvereinbarung und Überweisung der einmaligen **Organisationsgebühr in Höhe von 80,- €**
- theoretische Vorkenntnisse in sozialpädagogischen, erzieherischen, pädagogischen und psycho-sozialen Arbeitsansätzen und Theorien
- mindestens Fachschulabschluss oder eine anerkannte ähnliche Qualifizierung / Fachhochschul- bzw. Universitätsabschluss
- Liegt kein Fachschulabschluss vor, sind mindestens 5 Jahre Berufserfahrung in der stationären Jugendhilfe nötig.
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung und Übung innerhalb der Weiterbildung.
- Möglichkeiten, Erlerntes im eigenen Praxisfeld zu erproben

Termine Seminare

Seminar 1	17.- 18.09.2021	Seminar 4	21.- 22.01.2022
Seminar 2	22.- 23.10.2021	Seminar 5	25.- 26.03.2022
Seminar 3	26.- 27.11.2021	Seminar 6	29.- 30.04.2022

Selbsterfahrungskurs 25.-26.02.2022

Thema: „Umgang mit eigenen Krisen, Ohnmacht- und Grenzerfahrungen“

Supervision & Kolloquium: **10.-11.06.2022**

Veranstaltungsorte: Seminarräume FST Halberstadt, Westerhäuserstr. 84 oder/und Tagungshaus /Tagungshaus K6 Halberstadt, Kirschallee 6

Abschluss – Teilnahmebescheinigung und Zertifikat

Die Weiterbildung mit 6 Seminaren, 2 Supervisionstagen, 2 Selbsterfahrungstage und der Praxiserprobung umfasst insgesamt 160 WB-Stunden. Sind diese Weiterbildungsstunden absolviert, erhält der/die Teilnehmer/in eine **Teilnahmebescheinigung**.

Stellen mindestens zwei Lehrkräfte die Eignung des Teilnehmers als Traumapädagogen in den Seminaren, der Supervision und Selbsterfahrung fest und legt er außerdem einen Praxisbericht vor, erhält der Teilnehmer **ein Zertifikat des FST Halberstadt** mit Befähigungsnachweis. Das **Zertifikat** bescheinigt die fachlichen Fähigkeiten im Sinne des systemischen traumapädagogischen Ansatzes des FST für eine selbstständige Arbeit im Rahmen des jeweiligen beruflichen Kontextes. **Für die Erstellung des Zertifikats wird eine Gebühr von 80 € erhoben.**

Kosten: Bei Teilnahme an der Weiterbildung ist eine einmalige Organisationsgebühr in Höhe von 80,- € vorab zu zahlen. Diese Organisationsgebühr wird nicht zurückerstattet, wenn der/die TN vor Beginn der Weiterbildung absagt. Sagt das Institut den Kurs ab, erhält der/die TN die Gebühr zurück.

Anmelde- und Organisationsgebühr einmalig 80,- €

6 Basiskurse (a 2 Tage) je Kurs	6x 240,- €	} 2.000,- €
1 SV-Kurs/Kolloquium (2 Tage)	240,- €	
1 Selbsterfahrungskurs (2 Tage)	240,- €	
plus Prüfungsgebühr, Zertifikat	80,- €	

Folgende Zahlungsweisen sind möglich:

- A - als Gesamtbetrag: einmalig 2.000,- € (Ohne Organisationsgebühr, diese wird vorab entrichtet)
- B - jeweils 3 Wochen vor Beginn des Kurse a 240,- € bzw. vor Sv. & Se. 240 €

Derzeit sind die Teilnehmergebühren bzw. die Leistungen für diese Weiterbildung laut Bescheid des Landesverwaltungsamt (Az. 504-87110-2013-169) gemäß § 4 Nr. 21 Buchstabe a Doppelbuchstabe bb Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerfrei.

Der Gesetzgeber plant die Abschaffung der Umsatzsteuerbefreiung für private Bildungsinstitute ab 01.01.2021. Das Gesetz soll im Laufe des Jahres beschlossen werden. **In diesem Fall ist auch das FST gezwungen, die Teilnahmegebühren und die bestehenden Vereinbarungen für Weiterbildungen anzupassen.** Für den/die Teilnehmer/in bedeutet dies, dass sich die TN-beiträge da **um 19% erhöhen**. Die Mehrwertsteuern werden ausgewiesen.

Anmeldung für die Weiterbildung zum Traumapädagogen bitte senden an:

FST Halberstadt, Buchhornstraße 1, 38820 Halberstadt. **Formblatt Seite 7 verwenden!**

Nach der Anmeldung erhält der/die Teilnehmer/in vom FST eine Weiterbildungsvereinbarung in zweifacher Ausführung. Wenn sich der/die Teilnehmer/in für die Weiterbildung entscheidet, sendet diese/r die Vereinbarung in zweifacher Ausführung unterschrieben zurück und überweist die Organisationsgebühr.

Die Vereinbarung ist verbindlich, wenn die Organisationsgebühr auf das Konto bei der **Harzer Volksbank IBAN: DE73 8006 3508 3013 0581 00** eingegangen ist. Der/die Teilnehmer/in erhält dann ein Exemplar der Weiterbildungsvereinbarung vom FST unterzeichnet zurück.

Abs.:
.....

Bearbeitungsvermerke des FST

Eingang am
Nr.
.....

FST Halberstadt
Buchhornstraße 1

38820 Halberstadt

Antrag auf Aufnahme in die

Weiterbildung zum Traumapädagogen 2021/22

(Bitte in Druckschrift ausfüllen)

Name:

Vorname:

Wohnort / PLZ:

Straße:

Telefon dienstlich: E-Mail:

geb. am:

Beruf: Tätigkeit:

Berufs-, Fach- o. Hochschulabschlüsse:

andere adäquate Qualifizierungen:

.....
therapeutische Weiterbildungen
oder Selbsterfahrung:
.....

Hinweis und Aufklärung zum Datenschutz: Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre Daten auf der Grundlage Ihrer Anmeldung und der Teilnahme an der Weiterbildung. Ihre Daten werden nach Wegfall des Verwendungszwecks gelöscht, sofern nicht steuerrechtliche oder andere Bestimmungen entgegenstehen. Wir geben Ihre Daten ohne Ihr Einverständnis nicht an Dritte weiter. Mit Ihrer Unterschrift erlauben Sie uns den Umgang mit Ihren Daten, wie beschrieben.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift